

Mobilität und Erschliessung

Im Südwesten des Areals verfügt die Voltahaus AG, ein bedeutendes Lager- und Umschlagsunternehmen, über einen Baurechtsvertrag bis zum Jahr 2071. Auch die Brenntag AG im Nordosten des Lysbüchels hat verkündet, dass sie mittel- bis langfristig an ihrem Standort bleiben wird. Somit bleibt auch die Lysbüchelstrasse als zentrale Erschliessungssachse des Areals für den Schwerverkehr bestehen. Aufgrund der Kleinräumigkeit des Areals werden die angedachten Wohnflächen täglich mit dutzenden Lastwagen in Kontakt kommen. Das zeugt nicht von einer sorgfältigen Planung seitens des Kantons und der SBB.

Schulhaus für das St. Johann

Der Kanton Basel-Stadt plant im Südosten des Areals ein neues Schulhaus. Es soll auf dem ehemaligen Coop-Areal verwirklicht werden. Der Standort des neuen Schulhauses erscheint als sehr ungeeignet. Ein Schulhaus sollte idealerweise im Zentrum eines Wohngebiets liegen. Das geplante Schulhaus auf dem Lysbüchel wird sich jedoch am absoluten Randgebiet einer Wohnsiedlung befinden. Ein Grossteil der Schüler müsste so die stark frequentierte Achse Voltaplatz-Lothringerplatz überqueren. Der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum im St. Johann ist unbestritten. Als Alternative zum Standort Lysbüchel bietet sich beispielsweise die Erweiterung des bestehenden Volta-Schulhauses zur Voltahalle hin an.

Alternativvorschlag

Damit das Lysbüchel auch in Zukunft gut aufgestellt ist, braucht es eine Weiterentwicklung als Wirtschaftsfläche, verbunden mit einer sinnvollen Verdichtung. Der Gewerbeverband Basel-Stadt hat deshalb einen wirtschaftsverträglichen Gegenvorschlag erarbeitet. Der Alternativvorschlag sieht

das Lysbüchel-Areal als Standort für verdichtetes, lautes Gewerbe und Industrie entlang der Lysbüchelstrasse.

Zudem wäre eine kulturelle Nutzung – zum Beispiel Clubs, Bars oder auch Kreativwirtschaft – an dieser Lage durchaus denkbar. Ganz im Süden des Areals könnten auf der Parzelle der Stif-

tung Habitat Wohnungen gebaut werden.

Wichtig ist, dass der bestehende, schützende Riegel zwischen der gewerblich-industriellen Nutzung entlang der Lysbüchel-Strasse sowie den südlich davon befindlichen Wohnnutzungen beibehalten wird. Würde dieser Riegel – wie vom Regierungsrat

geplant – mit einem «Quartierplatz» aufgebrochen, hätte dies empfindliche Qualitätseinbussen für die bestehenden Wohnflächen zur Folge, da die Emissionen nicht mehr abgehalten würden.

Weitere Informationen unter:
www.gewerbe-basel.ch/lysbuechel

«Spitzhacke»



KOLUMNE

«Eins, zwei oder drei, das ist keine Hexerei ...»

Die «Spitzhacke» musste jüngst unwillkürlich an eine Kindheits-erinnerung denken. Und zwar an die Kindershow «Eins, zwei oder drei». Wer kennt sie nicht? Insbesondere das Lied «Eins, zwei oder drei, das ist keine Hexerei...». Leider war der Anlass für diese süsse Erinnerung kein freudiger.

Im Grossen Rat wurde jüngst eine Steuersenkung für den Mittelstand und untere Einkommen versenkt; und zwar von drei Liberaldemokraten, die statt aufs Ja-aufs Nein-Knöpfchen gedrückt haben. Aus Versehen, wie sie beteuerten. Beim Aufleuchten des elektronischen Abstimmungsergebnisses konnten sie dann wenigstens folgende Frage klar mit Nein beantworten: «Ob Ihr wirklich richtig steht, seht Ihr, wenn das Licht angeht.»